

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 73. Donnerstag, den 11. September 1828.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

(15te und 16te Sitzung.)

In Abwesenheit des Herrn Direktors eröffnete der Vicedirektor Herr Waagemeister Meißner die 15te Sitzung. Es theilte derselbe mehrere Bemerkungen über eine ihm vorgekommene feuerfeste Masse zum Anstreichen des Gebäudes und Holzwerkes, so wie anderer brennbarer Gegenstände mit. Es besteht dieselbe aus 2 Theilen Lehmerde, 1 Theil Salz und 1 Theil Roggenmehl, dem Maße nach, welche mit warmen Wasser zum dünnen Brei angerührt und dann verbraucht werden. An einem Pavillon wurden mit dieser Masse einige Versuche angestellt, welche sehr günstig ausfielen. Man versuchte zuerst das mit der Masse gehörig überzogene Holzwerk desselben durch Stroh in Brand zu setzen. Als dies nicht gelang, wurde der Pavillon mit Hobelspänen angefüllt und diese entzündet. Allein auch jetzt verbrannten nur die Hobelspäne, das Holzwerk aber blieb vollkommen unversehrt. Hr. Waagemeister Meißner forderte deshalb zu weiteren Versuchen damit auf.

Noch führte derselbe an, daß, einer alten Sage nach, sich im Elsterstrom, in der Gegend des Japanischen Häuschens im Gehard'schen Garten, früherhin Spuren einer Salzquelle sollten gezeigt haben, und fragte bei der Gesellschaft, ob darüber wohl etwas Näheres be-

kannt sey. Als vor einiger Zeit das Wasser des Flusses abgelassen war, hat man es leider versäumt, Untersuchungen darüber anzustellen. Möchte die hieraus erfolgte öffentliche Anregung dieses wichtigen Gegenstandes eine nähere Erörterung oder noch besser einige Lehrversuche zur Folge haben! So viel ist gewiß, daß im letzten Kriege einige Soldaten, welche am Ufer des Stromes lagerten, das Wasser desselben, welches eben so niedrig stand, (vielleicht wohl abgelassen war) an jener Stelle nicht trinkbar und salzig fanden.

Hr. Wolbrecht sprach noch über die Erfindung des Hrn. Hofrath Döbereiner, Glas mit Platin zu überziehen. Es liegen dem Publico seit einiger Zeit schöne Proben dieser neuen Kunst in den Döbereiner'schen Räucherlampen vor.

In der sechzehnten Sitzung zeigte Hr. Kößling ein von ihm erfundenes musikalisches Blasinstrument in zwei Exemplaren vor, welche derselbe Mund-Melodikon nennt. Es liegt demselben das Princip der Mundharmonika zum Grunde. Das Ganze bildet einen kleinen schmalen und etwas über fußlangen Kasten von Blech, an dessen einer Seite sich zwei Reihen von Blasehöchern für die ganzen wie für die halben Töne befinden. Das eine Instrument besaß den Umfang einer C-Flöte, das größere hatte eine Oktave mehr in der Tiefe. Der Ton ist rein und erlaubt ein schönes Anschwellen,

nur noch etwas schneidend. Das Instrument ist übrigens sehr leicht zu erlernen und dürfte nach einigen noch anzubringenden Vollkommungen sehr nützlich und beliebt werden. — Dieses ganz neue Instrument ist bei Herrn J. G. Köppling, Grimma'sche Gasse Nr. 8, sehr billig zu haben.

Der Hr. Vicedirektor zeigte wie sich eine bisher für ganz nutzlos gehaltene Pflanze recht schön zu zierlichen Korbflechterarbeiten benutzen lasse, es ist dies Polygonum aviculare, ein äußerst gemeines Gewächs, hier unter dem Namen Steingras bekannt, aus dessen langen an der Erde hinkriechenden Zweigen Hr. Meißner ein kleines zierliches Körbchen hatte flechten lassen, welches er der Gesellschaft verehrte. Es ahmt einen aus grünen Weidenzweigen geflochtenen Korb im ganz kleinen täuschend nach. Einige vorgelegte stark ausgetrocknete Ruthen davon zeigten eine sehr bedeutende Biegsamkeit und Zähigkeit.

Herr Direktor Erdmann zeigte eine neuerlich in den Handel gekommene Art des unter

dem Namen Bablah bekannten Farbstoffes vor. Sie führt den Namen Segenal-Bablah und besitzt bei weitem nicht die vorzüglichen Eigenschaften des ächten ostindischen Bablah. Sie ist die Schote der in Afrika häufigen Mimosa nilotica, der ächte Bablah dagegen aus Ostindien ist die Frucht von Mimosa cineraria. Der graue staubige Ueberzug der ostindischen Bablahschote fehlt der afrikanischen fast gänzlich.

Derselbe hielt noch einen kurzen Vortrag über die Entdeckung des Herrn Freitag zu Schierke am Harz, daß Wasserdämpfe in einen Eisenhohofen geleitet, dessen Ausbringen von 228 Centner in der Woche auf 352 Centner in derselben Zeit zu steigern vermochten. Er erinnerte an ältere Beobachtungen ähnlicher Art, welche darthun, daß Wasserdämpfe in schicklicher Menge zugelassen, die Intensität jedes Feuers zu verstärken im Stande sind. Mehrere der anwesenden Mitglieder theilten ähnliche Erfahrungen mit. Es wurde beschlossen, eigene Versuche in dieser Hinsicht anzustellen.

Redakteur und Verleger D. A. Reil.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Im

### Circus Gymnasticus

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Der Triumphator.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Ehr. de Bach.

Börsen-Auction. Auf künftigen 15. September, soll bei hiesiger Börse eine Parthie Mahagoni-Fourniere, und zwar Vormittags von 9 bis 11, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, gegen Convent.-Geld versteigert werden, welches hiermit den Liebhabern dazu bekannt gemacht wird. Leipzig, am 4. September 1828. Die Vorsteher der Börse.

Verkauf. Ohngefähr 600 Stück Weinflaschen habe ich billig zum Verkauf erhalten. J. Glob. Schmidt sen., am Markt Nr. 1, im Hofe.

Verkauf. Mehrere ganz neue Betten mit Flaumfedern und Sibertaun gestopft, sind in Nr. 243 zu verkaufen. Franke, in der Fleischergasse.

**Verkauf.** Weiße Lilienzwiebeln, blüßbar, das Stück 4 Pf., Holländische Tulipanen und Narcissen, das 100 zu 16 Gr. sind zu verkaufen beim Rathsgärtner Kühns, im Peterszwinger.

**Verkauf.** Leichte feine Castor-Herrenhüte, neuester Façon, empfangen  
Gedrüder Holberg.

**Verkauf.** Im Gerhard'schen Garten sind reife Ananas, wie auch Weintrauben und Pflirschen von den wohlschmeckendsten Sorten zu haben; auch ist daselbst eine sehr schöne und fast noch ungebrauchte Gartenwalze zu verkaufen, worüber der Gärtner Walter nähere Auskunft giebt.

\* \* \* Schöne Pflaumen zum Einsehen sind zu haben in Richters Garten an der Barsußmühle.

**Empfehlung.** Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich den Verkauf meiner gefertigten Kämme, von Glendsklau, Horn u. s. w. in und außer den Messen in Auerbachs Hof von Markt herein, links die zweite Bude, verlegt habe, und auch dort, daß mir bisher geschenkte gütige Zusatzen, durch gute Waare, und möglichst billige Preise, immer mehr zu verdienen, bemüht seyn werde.  
Joh. Lindner, Kammacher, Windmühlengasse Nr. 885.

**Anerbieten.** Es wünscht eine rechtliche Witwe von mittlern Jahren eine kleine Hausmannsstelle, wo sie gern das Erforderliche leisten würde, wenn es nur eine Erleichterung des Miethzinses bezweckt. Sollte so etwas Aehnliches vacant seyn, so bittet man eine freundliche Anzeige abzugeben bei Herrn Stoll, im Barsußgäßchen Nr. 181.

**Gesuch.** Für einen Baumwollen-Strumpf-Fabrikant, wird für nächste Michaeli und folgende Messen eine Bude, entweder ganz oder theilweise, jedoch wo möglich in der Reichsstraße, zu miethen gesucht; wer eine dergleichen zu vermieten hat, melde sich auf dem Brühl, im schwarzen Rad, parlorre.

\* \* \* Familienverhältnisse wegen ist ein gut angebrachtes und äußerst freundliches Gärtchen, im Palmbaum von heute an zu verpachten. Nähere Nachricht wird gefälligst Herr Thielmann daselbst ertheilen.

**Vermietung.** In der Petersstraße sind 2 ausmeublirte freundliche Zimmer nebst Schlafbehältniß an ledige Herrn von der Handlung oder aus einer Expedition, auch als Absteigequartier zu vermieten; durch G. Stoll Nr. 181 das Nähere.

**Vermietung.** Im Apelschen, auf der Hainstraße daselbst sub Nr. 209 gelegenen Hause, ist von jetzt an sowohl in als außer den Messen ein Gewölbe nebst Stube zu vermieten, durch  
D. Friederici jun.

**Vermietung.** Im Place de repos im neuen Gebäude, 4 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Schlafkammer an einen soliden Herrn zu vermieten, und das Nähere daselbst früh bis 8 Uhr und Mittags von 12 — 2 Uhr zu erfahren  
Constantin Timmel.

**Vermietung.** In meinem Garten Nr. 1222 an der Hintergasse, ist ein gut eingerichteter Stall zu 4 Pferden, nebst Heu- und Haserboden, Kammer für einen Burschen, und auf Verlangen auch Wohnung für einen Kutscher von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten, und das Nähere darüber zu erfragen im Hause linker Hand daselbst, 2 Treppen hoch.  
C. G. Bachmann, Architect.

Zu vermieten sind einige gut meublirte Zimmer für billigen Preis; das Nähere Quergebäude, rechts zwei Treppen hoch, in Herrn Reichels Garten.

**Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 14. September, halte ich mein Erndtfeß,

wozu gleich das wegen ungünstiger Witterung nicht vor sich gegangene Krähenschießen statt finden soll, und bitte um zahlreichen Besuch.

Frau Künne, Wirthin im Bad Klein-Miltig.

\* \* \* Heute, Donnerstag den 10ten September, zu meinem Garten-Concert, werde ich die Ehre haben meinen werthen Gästen mit frischer Wurst aufzuwarten. A. Sorge.

Verloren. Es ist am vergangnen Sonntage, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, auf der Chaussee von Connewitz nach Leipzig, ein gegliedertes, goldlackirtes Armband, verloren worden. Der ehrliche Finder wird freundschaftlich ersucht, dieses gegen eine ansehnliche Belohnung, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Erwiederung. Es hat mir gestern ein hiesiger Unbekannter mit der Unterschrift: „mehrere Musikfreunde, die selten ein gutes Concert versäumen, am Besprochenen aber gewiß nicht Theil nehmen, wenn es nicht Abends gegeben wird;“ mittelst eines durch den Briefträger überbrachten und mit dem Stempel der hiesigen Post bezeichneten Briefs, in sehr dringenden Ausdrücken den Wunsch zu verstehen gegeben, das von den Mitgliedern des hiesigen Orchesters in nächster Woche zu veranstaltende Concert möchte des zahlreicheren Besuchs und der vortheilhaften Einnahme wegen, in den Abendstunden bei erleuchteter Kirche aufgeführt werden. Ich erwidere den Ungenannten, daß ich mit der Einrichtung jenes Concerts nicht das Geringste zu thun habe. Leipzig, den 10. September 1828. Hofrath Wendt.

### Thorzettel vom 10. September.

<b>Srimma'sches Thor.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Claus, Reimann, Meyer u. D. Klose, v. h., v. Dresden zurück, Hr. Baron von Schwarzenau, Hr. von Haslingen, Demois. Weiß, u. Hr. Prof. Thilow, von Dresden, pass. durch, Hr. Friedrich, v. Meissen, pass. durch, Hr. Rittmeister Golfer, v. Dresden, unbest., Hr. Gutschmidt, a. Warschau, v. Luppe, unbest., Hr. Wollston, v. Dresden, in Nr. 13, Hr. Direkt. Blochmann u. Hr. Demare, v. Dresden, b. Prof. Schnorr u. in St. Berlin	Auf der Jena'schen Post: Hr. Hofrath Voigt, von Jena, in Stadt Hamburg	6	
Hr. Geh. Ober-Regier.-Rath Heinsius, v. Berlin, im Hotel de Saxe		Vormittag.	
Hr. Bar. v. Uckermann, v. Wesenstein, im Hotel de Baviere		Hr. Baron v. Seckendorf, v. Bingsk, im Hotel de Russie	10
Vormittag.		Hr. Regier.-Präsident Niederstädter, a. Königsberg, v. Erfurt, pass. durch	11
Auf dem Dresdner Post-Packwagen: Hr. Privatgelehrter Pecht, v. Torgau, pass. durch	6	Hr. Musik-Direktor Deuß, von Weimar, und Hr. Gutsbesitzer Ischortmann, v. Buttstädt, im Birnbaum	11
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Ober-Lieut. Graf von Thun, in R. R. Dest. Diensten, v. Erfurt, im Hotel de Saxe	12
<b>Halle'sches Thor.</b>		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Richter, v. Eisleben, pass. durch	1
Auf der Landsberger Post: Hr. Baron v. Lorenz, a. Dresden, v. Magdeburg, v. burch, u. Künstler Pabet, a. Moskau, in St. Berlin	8	Hr. Handl.-Commis Böttemeyer, aus Straßburg, im goldnen Adler	4
Hr. Graf v. Schönburg, a. Berlin, im Hotel de Saxe	11	<b>Petersthor.</b>	
		Nachmittag.	
		Hr. Rfm. Sander, v. Rißingen, im Schilde	1
		<b>Hospitalthor.</b>	
		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Silpost	6